

Der etwas andere Männerchor

Erster eigener Liederabend des 1. Frankenthaler Männerchors 03 in der TuS-Halle Flomersheim



Dass Chorgesang auch rocken kann, haben die Sänger des 1. Frankenthaler Männerchors 03 in Flomersheim bewiesen.

FOTO: BOLTE

VON BIRGIT KARG

Ein voller Saal, Stimmung wie auf einem Rockkonzert und am Ende minutenlanger stehender Applaus: Mit seinem ersten eigenen Liederabend in der TuS-Halle Flomersheim hat der 1. Frankenthaler Männerchor 03 (FMC 03) den Beweis erbracht, dass Chorgesang anno 2011 durchaus rocken kann.

In der mit 250 Besuchern rappelvollen TuS-Halle lag gespannte Erwartung in der Luft. Seit seiner Gründung 2003 versteht sich der „etwas andere Männerchor“ als „die kulturelle Notwendigkeit“: Chorgesang mit Groove, jenseits der musealen Mottenkiste – die gestandenen Rockmusiker scheinen das Unmögliche geschafft zu haben.

Gleich mit ihrem Anfangs-Medley zeigte die aus 20 „Alphatierchen“ der (über-)regionalen Musikszene rekrutierte Sangesgruppe, wo der Hammer

hängt: An das „Pfalzlied“ von Thomas Etzel März schloss sich der pfälzisch gecoverte „Wanderer“ an, und der alte Ufa-Film-Song „Ein Freund, ein guter Freund“ kam schnörkellos ehrlich und sauber intoniert rüber.

Mit dem Pfälzer Sängerspruch „Hoch lebe die Pfalz“ startete der Männerchor der Liedertafel 1846 Weisenheim am Sand seinen Gastauftritt. Viel Applaus gab es für die dalmatinische Volkswaise von der „Kleinen Barke im Wind“ und „Wir kamen einst von Piemont“.

Mit „Raw Hide“, Jüngeren bekannt aus dem Film „Shrek 2“, und der schaurig-schönen Moritat vom „Geistreiter“ (Original: Bruce Low) stieg der FMC 03 stimmlich ins Country-Fach ein.

Zwei akustische Intermezzi lieferte Sangesbruder Joachim Hahn alias „Joe Charming“ mit den balladesken Eigenkompositionen „Maybe April“ und „Wrap Me Around Your Finger“. Mit „The Call“ und „Die Rose“ als

Hommage an Bette Midler sorgte der Männerchor noch mal für Gänsehaut vor der Pause.

Charmant und eloquent führte „Dubbeglas-Bruder“ Olli Herrmann durchs Programm, entlockte Gesprächspartnern wie dem FMC 03-Vorsitzenden Willi Brausch oder Liedertafel-Chorleiter Horst Haub wechselweise witzige und seriöse Antworten und lieferte nebenbei Informatives über das Sangesrepertoire. Männerchor-Dirigent Walter Zipp – aus seiner Feder stammten die meisten vierstimmigen Arrangements – bekam einen neuen Taktstock überreicht.

Mit weinseligen Weisen wie „Aus der Traube in die Tonne“ und einer Hymne an die Trinkfestigkeit von Kurfürst Friedrich von der Pfalz eröffnete der Weisenheimer Gastchor unter Leitung von Horst Haub den zweiten Teil. Schunkelstimmung anschließend beim altpfälzer Feierabend-Idyll „Hol en Hewwel voll ruff“. Zu-

rück zu ihren musikalischen Ursprüngen kehrte der Männerchor mit dem Beatles-Titelsong „Sergeant Peppers“ (1967), „Fat Bottom Girls“ (Queen, 1978) und dem empathischen „Caravan of Love“.

Drei virtuose Konzertgitarren-Improvisationen, darunter „Guten Abend, gute Nacht“ steuerte Michael Berberich bei. Emotionale Tiefe in Ton, Text und Timbre bewies Vereinsvorsitzender Willi Brausch mit seiner Trauer-Ballade „Nimmie Do“.

Künstlerischer Höhepunkt zum Finale: Mit der Welturaufführung der vierstimmigen A-Capella-Version der opernhaften „Bohemian Rhapsody“ (Original 1975 von Freddy Mercury) hat der FMC 03 ein Stück Frankenthaler Chorgesang geschrieben: Dafür heimsten die 20 etwas anderen Chorknaben stehenden Applaus ein. Und danach gab's noch den lang ersehnten AC/DC-Kracher „We Will Rock You“ mit Drum-Beats, Gitarrensolo und und Publikums-Chor.